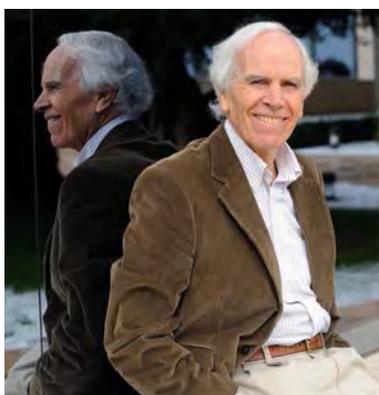


# Forum

## Nachhaltig Wirtschaften

Das Entscheider-Magazin



**Tod eines Giganten**  
Doug Tompkins, ein Mann  
mit Herz und Esprit

**Jahrhundertaufgabe Flucht**  
Gemeinsam schaffen wir das!

**Klimawandel stoppen!**  
Unternehmen gehen voran

**Reif für die Insel**  
Die schönsten Ziele

**Mittelstand 4.0**  
BIG DATA und Kooperation

**Die Bienensauna**  
Lebt die Biene, lebt der Mensch



## REIF FÜR DIE INSEL ...

... sind vielleicht auch Sie nach diesem ereignisreichen Jahr 2015. Oder schon wieder, wenn Sie den Herausforderungen 2016 ins Auge schauen.

Finanzkrise, Terroranschläge, der Germanwings-Absturz, die Flüchtlingskrise – 2015 war ein so ereignisreiches wie dramatisches Jahr. Und dann noch der tragische Unfalltod unseres Freundes Doug Tompkins, der es bei einem Kajakunfall im eiskalten Gletschersee nicht auf die rettende Insel geschafft hat.

Da bleibt nur eines – enger zusammenrücken, sich gegenseitig unterstützen und offen sein für das, worauf es wirklich ankommt: Leben – Lieben – Lachen. Dankbar sein für Gesundheit, Familie, Freiheit und Frieden. Hier in Europa leben zu dürfen ist ein Privileg und die große Zahl der Menschen, die hier Zuflucht suchen, zeigt, dass wir als eine Insel der Sicherheit, als Rettungsinsel angesehen werden. Damit das so bleibt, sind wir alle gefragt. Dafür gilt es, sich einzusetzen, dazu braucht es menschliche Werte. Dazu braucht es ein Wir schaffen das!, noch mehr Weitsicht und vor allem die Einsicht, dass Waffen keine Probleme lösen, sondern schaffen.

### Große Ehre für Angela Merkel

Sie wurde vom Time Magazine zur „Person of the Year 2015“ gekürt, als „Chancellor of the free world“, „Kanzlerin der freien Welt“. In der Begründung verweist Time auf Merckels Führungsrolle bei praktisch allen aktuellen Groß-Krisen der Welt – sei es der Ukraine-Konflikt, die Euro-Finanzkrise oder die Flüchtlingskrise. „Europas mächtigste Führungsfigur ist ein Flüchtling aus einer Zeit und von einem Ort, wo ihre Macht unvorstellbar gewesen wäre“, schreibt Time und spielt damit auf Angela Merckels Herkunft aus der DDR an. Vor allem ihre Standhaftigkeit in der Flüchtlingsfrage und ihr berühmter Satz „Wir schaffen das!“ werden in der Begründung der Time herausgehoben. Vor Merkel waren die Ebola-Ärzte (2014), Papst Franziskus (2013) und US-Präsident Barack Obama (2102) Time Person of the Year. Wir gratulieren und werden mit kritischem und vor allem konstruktivem Journalismus unterstützen. Versprochen!

### Paris ein Symbol des Aufbruchs

Zutiefst haben uns die Terroranschläge von Paris erschüttert. Und dann entstand aus diesem Gräuel ein Geist des Zusammenhalts, der Solidarität und auch des Aufbruchs, der bei der nachfolgenden Klimakonferenz zu spüren war. Erstmals hat man zumindest einen Energieimpuls, einen frischen Wind in Sachen Nachhaltigkeit gespürt. Es geht voran!

Und wenn Ihnen zum Aufbruch noch die Energie fehlt, dann empfehlen wir Ihnen Kraft zu tanken auf einer der von uns vorgestellten Inseln. Vergessen Sie dabei nicht das brandneue Buch „Zukunft gewinnen!“ in ihrem Reisegepäck. Denn wir sagte schon Albert Einstein:

*„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“*

Wir wünschen eine gute Reise durch das Jahr 2016.



Fritz Lietsch  
Herausgeber forum  
f.lietsch@forum-csr.net



Prof. Dr. Maximilian Gege  
Vorsitzender von B.A.U.M. e. V.  
und Mitherausgeber



# REIF FÜR DIE INSEL?

Inseln berühren unser Herz, geben das Gefühl, abgeschottet zu sein vom Rest der Welt, und sind deshalb ganz besonders begehrte Urlaubsziele. Die Kehrseite ist häufig die Zerstörung der Natur und traditioneller Werte. **forum** zeigt auf den folgenden Seiten, dass es auch anders geht.

*Von Fritz Lietsch*





Das Geschäft mit den Walen: Früher harpuniert, heute Gott sei Dank nur noch fotografiert. Daneben: Delphine vor der Silhouette des Mt. Pico

Als ich vor fast dreißig Jahren die Dominikanische Republik das erste Mal besuchte, war ich fasziniert von der Freundlichkeit der Menschen. Fünf Jahre später, der Massentourismus war mit voller Wucht auf den Südtel dieser Karibikinsel hereingebrochen, mussten die Strände und Hotelanlagen bereits von Polizisten bewacht werden ...

Die kleine thailändische Insel Koh Tao war vor 25 Jahren ein Robinson Crusoe Eiland für Insider. Wenige Autos, keine befestigten Straßen, kein Lärm und Stress. Nichts als kristallklares Wasser und viel Ruhe. Air Condition und Swimmingpool: Fehlanzeige. Die Einfachheit des Insellebens war ein Traum. Heute ist Koh Tao Partyinsel. Täglich kommen Fähren und Speedboote aus Koh Samui und bringen Tagesausflügler und Touristen auf die Mini-Insel, die mittlerweile von einem dichten Straßennetz durchzogen ist. Eine davon führt vorbei an einem stinkenden, knatternden Diesel-Generator und nur wenige hundert Meter weiter entdeckt man einen riesigen Müllberg. Die Kehrseite des unbeschwerteten Strandlebens.

### Inseln sind besonders empfindlich

Warum ist nachhaltiger Tourismus gerade auf Inseln so wichtig? Als ein großer Einflussfaktor und zugleich ein wichtiger – oft der wichtigste – wirtschaftlicher Faktor auf vielen Inseln sichert der Tourismus das Einkommen vieler Bewohner. Doch wie schützt man gleichzeitig das empfindliche Ökosystem Insel? Und wie erhält man die dortige Natur und Kultur? Wie findet man die Balance zwischen den Interessen der Einheimischen und denen der Besucher? Ist das überhaupt möglich?

Definiert sind Inseln als kleine, in sich geschlossene Einheiten, sowohl aus geographischer, ökologischer als auch aus politischer und ökonomischer Sicht. Daher reagieren sie viel empfindlicher auf äußere Einflüsse, als man im ersten Moment oft annimmt. Rachel Dodds und Sonya Graci beschäftigen sich in ihrem 2010 erschienenen Buch „Sustainable Tourism in Island Destinations“ mit der Frage, wie eine wirtschaftliche

Entwicklung durch Tourismus die lokale Natur und Kultur erhalten kann, und begründen, warum nachhaltiger Tourismus besonders auf Inseln Priorität haben sollte.

„Viele Inseln auf der ganzen Welt sind vom Tourismus abhängig, da er ihre Haupteinnahmequelle darstellt. Es ist daher zwingend erforderlich, diese Destinationen so zu managen, dass sie langfristig überleben. [...] Der natürliche Reiz einer Destination ist typischerweise einer der tourismuswirksamsten Vorzüge, gleichzeitig ist die natürliche Umgebung auch das Merkmal, das am direktesten von Raubbau betroffen ist.“ – Rachel Dodds

Dodds und Graci führen sowohl positive als auch negative Beispiele des nachhaltigen Tourismus auf Inseln an und beleuchten die Schlüsselprobleme im Tourismus und die daraus resultierende Notwendigkeit für Veränderung. Anhand von Fallstudien – u.a. aus Kanada, St. Kitts, Honduras, China, Indonesien, Spanien, Tansania und Thailand – zeigen sie, dass alternative Herangehensweisen in der Tourismusentwicklung möglich sind, wenn die Priorität auf Nachhaltigkeit liegt. Sie stellen fest, dass sich viele negative Elemente des Tourismus immer noch wiederholen und man scheinbar nichts aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. So ist die aktuelle Entwicklung in der Karibik ähnlich desaströs wie die vor 30 bis 50 Jahren in der Mittelmeerregion. Es gibt aber auch positive Veränderungen. So planen zum Beispiel die Bahamas, bis 2030 zu 99 Prozent frei von fossilen Brennstoffen zu sein. Man stelle sich vor, große Länder würden sich dies zum Ziel setzen!

### Ein Azorenhoch

Der seit 2007 verliehene QualityCoast Award wird für ökologisch nachhaltig handelnde Reiseziele vergeben, die sich um die Erhaltung intakter Ökosysteme sowie die soziale Stabilität und die kulturelle Identität bemühen. Das Programm wurde von der Coastal & Marine Union (EUCC) ins Leben gerufen. Sie ist der größte regierungsunabhängige



Wandern in grandioser Natur: Die Azoren bieten Inselfeeling mitten im Atlantik

und gemeinnützige Verband zur Förderung des Küsten- und Meeresnaturschutzes in Europa. Nachdem die Azoren bereits viermal in Folge mit dem QualityCoast Award in Gold prämiert wurden, entschied sich die Jury zur Vergabe des Platin Awards mit Alleinstellungsmerkmal. Die Azoren sind damit das erste und einzige Reiseziel Europas, das mit diesem Preis in Platin ausgezeichnet wurde. Diese Auszeichnung zeigt, dass der Inselarchipel im Atlantik in puncto Naturerlebnis und Nachhaltigkeit eine echte Spitzenposition einnimmt. Die Azoren, den meisten aus der Wetterkarte bekannt, sind ein Inselarchipel im Atlantik zwischen Portugal und Nordamerika und gelten als ECO-Destination fernab des Massentourismus. Die Inseln umfassen eine Grundfläche von 2.330 Quadratkilometern und sind mit 245.500 Einwohnern bevölkert. Die Entfernung zu Portugal beträgt 1.500 Kilometer, circa zwei Flugstunden. Von den neun Inseln sind acht vulkanischen Ursprungs und vor allem für Wanderfreunde ein Spektakel. Zwischen blau blühenden Hortensien wandert man auf alten Eselswegen, oft mit Ausblick auf den blauen und endlos scheinenden Atlantik. Früher waren die Azoren bekannt für Walfang, heute kann man dort auf Walbeobachtungstouren die Meeressäuger bestaunen. Auf den Inseln ist der Vulkanismus in seinen Facetten besonders gut zu beobachten. Für Badefreunde finden sich auf allen Inseln in Granitfelsen gebaute Naturschwimmbäder mit Meerwasser. Wassersportler finden zwischen den Inseln interessante Tauchreviere. Die beste Reisezeit ist von April bis Ende Oktober. Aber auch in unseren Wintermonaten sind die Azoren durchaus ein abwechslungsreiches Reiseziel. Die Inseln bieten dann stürmische wie sonnige Tage und der milde Golfstrom sorgt für angenehme Temperaturen von bis zu 20 Grad – an Land und im Ozean.

#### Deutsche Insel ausgezeichnet

Auch in Deutschland sind die Inseln vom Klimawandel betroffen. Die 1.500 Einwohner der Nordseeinsel Juist müssen sich

Herausforderungen wie dem Anstieg des Meeresspiegels und zunehmenden Sturmfluten, aber auch dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel stellen. Die Insulaner rund um den Marketingleiter und Nachhaltigkeitsexperten Thomas Vodka haben dabei in den vergangenen Jahren mit außergewöhnlicher Konsequenz und Initiative Vieles richtig gemacht. Bereits vor Jahren entwickelte die Gemeinde mit der Bevölkerung ein touristisches Leitbild, in dem Ziele für die zukünftige Entwicklung festgelegt und entsprechende Projekte verabschiedet wurden. Sie sollten allesamt den Grundsätzen der Nachhaltigkeit in allen drei Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales entsprechen. Dank dessen ist Juist zur Klimainsel geworden. Die Inselgemeinde hat mehrfach einen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck erstellen und die Bewohner im sorgsamem Umgang mit der Energie schulen lassen. Dafür gewann die Kurverwaltung 2012 den Green Globe Highest Achievement Award for Best Business und ließ sich 2013 von Green Globe rezertifizieren. Doch damit war es nicht genug: In Zusammenarbeit mit Norderney, Baltrum und Norden wurde ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept erarbeitet, in dem auch der Einsatz eines Klimaschutzmanagers gesichert ist. Die Projekte „Klimainsel Juist“ und „Energiewende Juist“ beinhalten umfassende Maßnahmenpakete für Unternehmen, Bevölkerung und Gäste zur Erreichung der angestrebten Klimaneutralität bis 2030. Insbesondere im Bereich der Mobilität zeichnet sich Juist durch seine Autofreiheit aus. Gäste werden motiviert, mit Bahn oder Fernbus anzureisen.

#### Hotspot der Biodiversität und Partnerschaften

Juist ist Bestandteil des Niedersächsischen Nationalparks Wattenmeer und des UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer. Mit dem BUND führen die rührigen Insulaner Projekte wie „pestizidfreie Kommune“ und „plastikmüllfreies Juist“ durch. Die Teilnahme an Wettbewerben führte zu erfolgreichen Auszeichnungen, zuletzt dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Und die Insulaner wollen sich auch auf dieser Auszeichnung



Die ostfriesische Insel Juist ist 17 Kilometer lang, 500 Meter breit und kaum sieben Kilometer vom Festland entfernt. Mit dem Schiff ist sie in etwa 75 Minuten von Norddeich-Mole erreichbar ...

nicht ausruhen: Das einmal im Jahr stattfindende Gästeparlament bringt wertvolle Anregungen und demnächst soll es weitere Projekte geben. „Juistus Klimaretter“ wird die kleinen Insulaner begeistern und wissenschaftlich begleitete Workshops unter dem Arbeitstitel „Justopia“ die Erwachsenen. Momentan bereitet sich die Insel als eine der ersten in Deutschland auf die TourCert-Zertifizierung für nachhaltige Destinationen vor. Nachhaltigkeit gilt für die Inselgemeinde als Standortfaktor. Im Zuge der wirtschaftlich wichtigen Saisonverlängerung sollen vor allem auch in den saison schwachen Monaten Gäste mit Interesse an einem nachhaltigeren Konsum angesprochen werden. Juist ist also das ganze Jahr ein lohnendes Reiseziel. Hut ab vor Juist! Da können sich sehr viele deutsche Tourismusdestinationen eine dicke Scheibe abschneiden.

#### Gemeinsam zur Klimaneutralität

Unter den Kanaren strengen sich El Hierro und La Gomera besonders in Sachen Nachhaltigkeit an. El Hierro, die kleinste der kanarischen Inseln, gilt als Öko-Hochburg des Archipels: Die gesamte Insel ist UNESCO-Biosphärenreservat und die Inselverwaltung hat ein ausgedehntes Meeresschutzgebiet ausgewiesen. Die Inselbusse fahren mit Wasserstoff und die Landwirte wurden unterstützt, auf ökologischen Anbau umzustellen. Außerdem will sie weltweit die Erste sein, die ihren Energiebedarf zu 100 Prozent erneuerbar deckt. Mit „Bimbache openART“ hat die Insel ein global ausgerichtetes Kunst- und Sozialprojekt, das Leuchtturm ist für ein neues gesellschaftliches Miteinander (siehe dazu das **forum**-Interview mit Torsten de Winkel „Kunst und Musik als Botschafter“ in **forum** 2/2015).

Auch La Gomera setzt auf Partnerschaft und hat mit Futouris und der deutschen Insel Juist einen Erfahrungsaustausch vereinbart. Konkret wird es eine Reihe von Feldern geben, auf denen Juist und La Gomera in Zukunft zusammenarbeiten werden: Im Zentrum der Aktivitäten stehen ein gemeinsamer

Aktionsplan für nachhaltigen Tourismus, die gemeinsame Akquise von Fördermitteln für konkrete Projekte und der kontinuierliche Wissenstransfer bei allen Fragen, die die Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Abfall, die Nutzung alternativer Energiequellen, die Reduzierung des Wasserverbrauchs sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung und der Tourismusbranche betreffen. Bei der Positionierung von La Gomera und Juist als nachhaltige Tourismusdestinationen soll es auch gemeinsame Vermarktungsaktionen geben.

#### Ein Young Global Leader

Rory Hunter wurde vom World Economic Forum zu einem der „Young Global Leaders 2015“ (YGL) ernannt. Jährlich haben bis zu 200 herausragende Persönlichkeiten aus aller Welt die Ehre, in dieses Netzwerk aufgenommen und für ihre beruflichen Erfolge und ihren Einsatz für das Gemeinwohl belohnt zu werden. Hunter wurde somit nicht nur wegen seiner steilen beruflichen Karriere, sondern vor allem für sein gesellschaftliches Engagement und seine Leistung im Bereich des nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet. Mit „Song Saa Private Island“ hat er nach Ansicht der Jury nicht nur ein außerordentlich nachhaltiges Hotelmanagementkonzept entwickelt, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes Kambodschas geleistet. „Als erstes Private Island Resort in der Geschichte Kambodschas tragen wir eine immense Verantwortung und haben eine Vorreiterrolle inne, mit der wir sehr hohe Standards in Umweltschutz und gesellschaftlicher Entwicklung setzen“, so Rory über seine Vision als CEO der Song Saa Hotels and Resorts. Mit der Gründung der „Song Saa Foundation“ haben er und seine Frau Melita Hunter zudem eine Organisation ins Leben gerufen, die bedeutende Projekte für die Bevölkerung und die natürliche Umgebung des Koh Rong Archipels initiiert und dabei neue Wege für eine nachhaltige Entwicklung Kambodschas geht. Zu deren Projekten zählt unter anderem die Gründung von Kambodschas erstem Meeresschutzreservat,



... Im November 2015 erhielt die Gemeinde für ihr Engagement den Deutschen Nachhaltigkeitspreis. Die „Klimainsel“ Juist strebt an, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden.

die Kontrolle der Fischbestände, der Schutz der bedrohten Echten Karettschildkröte und ein Abfall-Management-System, mit dem die Wasserqualität der gesamten Region verbessert wird. Ziel ist es, die natürlichen Bestände zu schützen und eine nachhaltige Zukunft für die Einwohner und die umliegende

Natur zu schaffen. Dabei muss keineswegs auf Komfort und Luxus verzichtet werden. Song Saa Private Island schafft die perfekte Symbiose aus Nachhaltigkeit, Luxusurlaub und Robinson Crusoe Deluxe Feeling. Es bleibt zu hoffen, dass Rory nicht nur die große Ehre, Teil des YGL Forums zu sein, genießt,

## DAS WELTNATURERBE WATTENMEER ERLEBEN

Lassen Sie sich von der ostfriesischen Gastfreundschaft verwöhnen und erleben Sie einen Urlaub auf der autofreien Nordseeinsel Juist. Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2015 Kleinstädte & Gemeinden.

### LEISTUNGEN

- Überfahrt Norddeich – Juist und zurück
- Gepäcktransport vom Hafen Juist bis zur Unterkunft und zurück
- 7 Übernachtungen im Einzel-/ Doppelzimmer, DU/WC, inkl. Frühstück oder 7 Übernachtungen in einer Ferienwohnung
- TöwerCard inkl. Kurbeitrag
- 1 x Fahrrad für 5 Tage
- 1 x Wattwanderung
- 1 x Buch über Watt & Meer
- 1 x Abendessen
- 1 x Meerschlickpackung mit Massage
- Reiserücktrittskosten-Versicherung

**Reisezeit 18.03. – 22.06.2016 oder 13.09. – 01.11.2016**

Der Aufenthalt ist beliebig verlängerbar.

### ZIMMER (PREIS PRO PERSON IN EURO)

Pensionen	Pensionen u. Hotel-Pensionen	Hotels
DZ ab 529,- €	DZ ab 641,- €	DZ ab 793,- €
EZ ab 570,- €	EZ ab 682,- €	EZ ab 863,- €

### FERIENWOHNUNGEN (PREIS PRO WOHNUNG IN EURO)

Kategorie A	Kategorie B
2 Pers. ab 878,- €	2 Pers. ab 1.011,- €

Ferienwohnungen: Kat. A u. B. können sich z. B. in Größe und Ausstattung unterscheiden.



Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit der Nordseeinsel Juist unter:  
[www.juist.de/inselurlaub/natur-umwelt/klimainsel-juist.html](http://www.juist.de/inselurlaub/natur-umwelt/klimainsel-juist.html)  
 Kurverwaltung Juist · Strandstraße 5 · 26571 Juist · Telefon 04935 809222  
 E-Mail: [zv@juist.de](mailto:zv@juist.de) · [www.juist.de](http://www.juist.de) · [www.facebook.com/inseljuis](https://www.facebook.com/inseljuis)





Sanfter Tourismus statt Traumstrand: Für die Bewohner der thailändischen Insel Koh Siboya geht es um eine nachhaltige Zukunft.

sondern auch die Chance nutzt, um durch das Netzwerk gleichgesinnter Führungspersonen Impulse für nachhaltiges Wirtschaften setzen zu können.

#### Eine Insel abseits der Touristenströme

Unsere nächste Insel führt uns zurück nach Thailand – genauer gesagt in den Süden Thailands 20 Kilometer südlich von Krabi. Die Insel verfügt über einen flachen Sandstrand, der für Touristen nicht wirklich attraktiv ist und dessen Schönheit sich erst bei intensiverer Betrachtung eröffnet. Dies ist verantwortlich dafür, dass nur wenige Ausländer den Weg dorthin finden und die Bewohner der Insel nicht so vom Tourismus profitieren wie einige der Nachbarinseln. Die Rede ist von Koh Siboya und sie hat die klassischen Nachhaltigkeitsprobleme von Inseln abseits der Touristenströme: von A wie Arbeitslosigkeit, Abfallentsorgung, Abwanderung oder Abholzung bis zu Z wie Zukunft, die ein großes Fragezeichen beinhaltet. Die Biodiversität leidet unter Monokulturen, der Lebensraum der Tiere ist eingeengt, die naturbelassenen Strände werden immer mehr von angeschwemmtem Plastik verschmutzt und von der Fischerei kann fast niemand mehr leben. Die rund 1.000 Einwohner auf der 30 Quadratmeter großen Insel leben zur Hauptsache von der Kautschuk-Produktion. Da der Weltmarkt-Preis in den letzten Jahren massiv einbrach, gingen viele der Arbeitsplätze verloren. Es besteht also Handlungsbedarf auf dieser, wie auf vielen anderen Inseln dieser Größenordnung. Christian Engweiler, der seit vier Jahren auf dieser Insel lebt, hat den MBA Nachhaltigkeitsmanagement an der Leuphana Universität Lüneburg abgeschlossen und begann mit den Leuten vor Ort, über diese Schwierigkeiten zu diskutieren. So entstand das Gesamt-Projekt „Sustainable Island“, mit den Teil-Projekten nachhaltiger Tourismus, nachhaltige Landnutzung, erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Am weitesten fortgeschritten ist das Angebot von Touren, die neben der

Insel Koh Siboya auch andere Orte in fünf Provinzen Südthailands besucht. Dabei werden verschiedene Orte besucht, die einen ökologischen oder sozialen Mehrwert aufweisen. Die Spanne reicht von Dorfgemeinschaften, die biologischen Landbau betreiben, über ein Projekt, das die Biodiversität in Kautschukplantagen untersucht, bis hin zu Besuchen von Natur- und Kulturattraktionen.

Diese Reisen ermöglichen, das noch wirklich ursprüngliche Thailand kennen zu lernen, denn in dieser Region gibt es kaum Touristen. Dabei wird viel Wert darauf gelegt, verantwortungs- und respektvoll mit der lokalen Bevölkerung zu kooperieren. Zudem wird darauf geachtet, dass die aus der Tour resultierenden Gelder direkt der einheimischen Bevölkerung zugute kommen und damit, in diesen strukturschwachen Gegenden, Arbeitsplätze geschaffen werden können. Und last but not least wird das Projekt selbst streng nach Nachhaltigkeitskriterien geführt, die auf deren Website zu finden sind. ■

[www.juist.de](http://www.juist.de)  
[www.futouris.org](http://www.futouris.org)  
[www.songsaa.com](http://www.songsaa.com)  
[www.sustainable-island.net](http://www.sustainable-island.net)  
[www.siboyaservices.com/de](http://www.siboyaservices.com/de)

#### Hinweis

Zu allen Projekten und bereits erschienenen Beiträgen informiert Sie unsere Landing page zu nachhaltigem Tourismus, green luxury, verantwortungsbewussten Reisebranchen und Hotellerie. Darauf stellen wir auch relevante Organisationen vor, wie zum Beispiel die internationale Stiftung „Linking tourism & conservation“. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Transfer von Wissen, Erfahrung und guten, erfolgreichen Beispielen vom sich gegenseitig profitierenden Tourismus und Naturschutz speziell in maritimen Schutzgebieten zu verbessern.  
[www.ltandc.org](http://www.ltandc.org)

Vom Manager zum Hotelier

forum-Interview mit Young Global Leader Rory Hunter



**Der Australier Rory Hunter, der eigentlich aus dem Marketing stammt, beschloss bei einem Kambodscha-Aufenthalt mit seiner Frau, spontan zwei nur durch eine Brücke verbundene Inseln einer Fischerfamilie abzukaufen, um dort das erste nachhaltige und luxuriöse Private Island Resort Kambodschas zu gründen.**

**Sie waren erfolgreicher Marketing-Manager. Was hat Sie dazu bewegt, spontan zwei Inseln zu kaufen und darauf Kambodschas erstes Private Island Resort zu gründen?**

Wir sind in der Tat nur durch Zufall zu Hoteliers geworden. Als wir 2005 erstmals nach Kambodscha zogen, hatten wir nicht geplant, dort eine Privatinsel aufzubauen. Ich hatte über mehrere Jahre eine führende Rolle bei Saatchi and Saatchi und sollte mit dem Unternehmen nach New York, als sich eine Gelegenheit ergab, in Kambodscha eine Marketing-Firma zu leiten. Wir hatten Lust auf Abendteuer und planten daher, ein Jahr hier zu verbringen, bevor es weiterging, aber Kambodscha ist uns direkt unter die Haut gegangen. Anfang 2006 mieteten wir ein Fischerboot für zwei Wochen und entdeckten das wundervolle Koh Rong Archipel. Wir haben uns sofort in die beeindruckende tropische Umgebung mit ihren einsamen Stränden, ihren Regenwäldern und der lebhaften Bevölkerung verliebt. Als sich die Chance ergab, etwas Spektakuläres in diesem Teil der Erde zu erschaffen, haben wir zugegriffen.

**Warum liegt Ihnen das Thema Nachhaltigkeit so am Herzen?**

Es wurde deshalb so wichtig für uns, da wir Zeugen der Not wurden, in der der Ozean und die Bevölkerung rund um Song Saa steckten. Es war wie ein Weckruf, der dazu führte, dass wir uns mehr über diese Themen und darüber, wie wir helfen konnten, informierten.

**Auf Song Saa Private Island schließen sich purer Luxus und Nachhaltigkeit nicht aus – im Gegenteil, ein Faktor unterstützt den anderen. Wie funktioniert dieses Konzept?**

Was den Luxus-Urlaub angeht, erwartet unsere Gäste ein zauberhaftes Privatinsel-Erlebnis, geprägt von Raum, ursprünglichem

Regenwald, weißen Sandstränden, ruhigen smaragdgrünen Wäldern und kulinarischer Vielfalt. Ein Erlebnis, das aber auch zeigt, wie mit nur ein wenig Hilfe ein großer Schritt in Richtung einer besseren Welt getan werden kann. Sogar etwas so Simple wie die Verteilung von Vitamintabletten kann das Wohlbefinden der Menschen auf den Inseln im Archipel dramatisch verbessern. Und genau das ist die Arbeit unserer Stiftung.

**Sie mussten beim Aufbau von Song Saa Private Island mit zahlreichen Hindernissen kämpfen, von der Wirtschaftskrise bis hin zur schweren Krankheit Ihrer Frau, Warum haben Sie dennoch nie aufgegeben?**

Wir hatten uns gegenseitig und auch die Unterstützung unserer Familie. Außerdem hatten wir unglaubliche Mentoren, die uns halfen das alles durchzustehen. Ein bisschen Glück war natürlich auch im Spiel. :)

**Sie wurden kürzlich vom Weltwirtschaftsforum zu einem der Young Global Leaders 2015 ernannt. Was war ausschlaggebend für diese Auszeichnung?**

Ich war in der Tat sehr geehrt. Es geht darauf zurück, ein großartiges Netzwerk an Gleichgesinnten sowie einflussreiche Unterstützer zu haben, die unsere Arbeit anerkennen und daran glauben, dass dies die Art von Zukunft ist, die wir uns alle wünschen.

**Was versprechen Sie sich davon, Teil dieses Netzwerks zu sein?**

Dass ich von Menschen lernen kann, die Bindeglied zwischen Business und Gemeinwohl sind. Das ist es, was YGL ermöglichen.

**Wie sieht die Zukunft von Song Saa aus? Planen Sie weitere nachhaltige Projekte?**

Wir freuen uns sehr darüber, wie erfolgreich das hybride Resort-Foundation Modell geworden ist. Sogar so erfolgreich, dass wir es nun in weitere Teile Kambodschas sowie in entlegene Orte im südöstlichen Asien bringen möchten, wo es ebenfalls eine wunderschöne Umwelt gibt, die bedroht ist, und wo die Bevölkerung keine Verbindung und keine Rechte hat. Wir möchten alles miteinander verknüpfen, um große Veränderungen zu erreichen und um Arbeitsplätze zu schaffen, denn ein Hotel schafft viele Chancen für ungelernete Arbeitskräfte, zum Beispiel im Housekeeping oder in den Küchen.

**Herr Hunter, wir bedanken uns für das Gespräch.**

